



Abend.

Zeitung.

23.

Montag, am 27. Januar 1840.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell).

Neue natur- und gewerbwissenschaftliche Berichte *).

Von Dr. Nürnberger.

Nr. 3.

Meine Leser werden es vielleicht sehr originell finden, wenn ich meinen diesmaligen naturwissenschaftlichen Bericht mit einer Verlobungsanzeige eröffne; allein diese „Verlobung“ verspricht zu viel für die Himmelskunde, als daß ich sie hier übergehen dürfte. Eine anmuthige Fügung der „astronomischen Vorsehung“ (wofern ich der räthselhaften Schicksalsbehörde anders diesmal diesen Namen beilegen darf) hat nämlich dem trefflichen Mondtopographen Mädler die persönliche Bekanntschaft der plastischen Mondkünstlerin Witte, deren Mondglobus ich in meinem vorigen Berichte mit verdienter Anerkennung erwähnt habe, verschafft, und Beide werden sich, nach einer mir eben zugehenden Nachricht, verbinden, von welcher Verbindung also zweier, der nämlichen Himmelsforschung mit solchem Eifer zugewendeten Geister für das Resultat dieser Forschung gewiß sehr viel erwartet werden darf. Ich habe demnach ein Recht, diese, nach den angegebenen Umständen, in der That außerordentliche, und für die Wissenschaft Unge-

*) Vergleiche den vorletzten dieser interessanten Berichte, auf welche wir die ganze Aufmerksamkeit unserer Leser zu richten wünschen in Nr. 300 v. J. dieser Blätter.

Die Redaction.

meines versprechende „Verlobung“ auch als ein naturwissenschaftliches Ereigniß anzuführen.

Uebrigens hat Mädler seine Beschäftigung mit dem Monde auch unterdeß nicht unterbrochen, und sein kürzlich erschienenenes Werk:

Kurzgefaßte Beschreibung des Mondes *), liefert durch die Menge des darin enthaltenen neuen und oft höchst interessanten Details über diesen Himmelskörper den besten Beweis dafür.

Ganz neu namentlich ist eine Anführung dieses Werkes über den bisher von Niemand geahnten Einfluß des Mondes auf die Magnetnadel. Durch dreitägige, täglich 7 Mal wiederholte, äußerst sorgfältige Beobachtungen hat der fleißige Naturforscher Kreyl gefunden, daß die nach Norden zeigende Spitze der Magnetnadel ein Bestreben äußert, sich von derjenigen Seite des Meridians, wo eben der Mond steht, wegzuwenden, und daß die Schwingungen der Nadel eine längere Zeit erfordern, wenn der Mond in der Erdferne steht, als in der Erdnähe (d. h. also, daß die Intensität des Erdmagnetismus, wie wir diesen Begriff in unserm vorigen Berichte erklärt haben, mit der Annäherung des Mondes zur Erde wächst); und man hat daraus geschlossen: daß der Mond ein der magnetischen Kraft unterworfenener Körper sey, und daß auf seiner, der Erde zugewendeten Halbkugel derjenige Magnetismus vorherrsche, der die nach Süden gerichtete Spitze unserer

*) Berlin, Schropp. gr. 8. 1 Thlr.